

liegt Hartenstein, der Geburtsort Flemmings, im sächsischen Vogtlande? Die äußere Ausstattung des Werkes (neue Orthographie etc.) ist eine lobenswerte.

Frage- und Antwortkasten.

Frage.

1. Besteht eine Verordnung, nach welcher bei den Lehrerstellen eine Abstufung bez. des Gehaltes stattfinden muß, daß z. B. die 2. Lehrerstelle höher zu dotieren ist als die 3.?

Briefliche Mitteilungen.

Nr. 49 des Sächsischen Kirchen- und Schulblattes vom 9/12. schreibt: Der Sächsischen Schulzeitung, welche uns wenig unterfrügte, als wir die Beiersdorfer Besetzungsgeschichte zur Sprache brachten, um den Lehrerstand vor der Herrschaft dörflicher Schulvorstandsvorsitzender zu schützen, wird es jetzt auch zu toll. Sie bringt in Nr. 45 gleich 2 Berichte, um zu zeigen, wie es bei Wahlen zu guten Stellen gerade den älteren Lehrern übel ergeht. *) Auch werden in dieser Nr. Vorschläge gemacht bez. der Proben von Kirchschullehrern, die sich gar wohl hören lassen. U. a. heißt es: „Unsere Superintendenten hielten es früher so und es war damals mehr Erbauung (gellagt vorher über die geschäftsmäßige Erledigung) und höhere Weiße bei solchen Proben.“ Dringend scheint uns wünschenswert, daß eine Verordnung erscheint, die Einführung des Kirchschullehrers stets vor versammelter Gemeinde vorzunehmen. Würdigt man die Kirchenvorstände der öffentlichen Einführung, um wie viel mehr gebührt solches den Kirchschullehrern? In der That, wenn ein Stand aus der Charobdis in die Scylla gekommen ist, als er Unabhängigkeit auf seine Fahne geschrieben, so ist's der Lehrerstand! Man könnte merkwürdige Geschichten davon erzählen. Bei Wahlen zu geistlichen Ämtern ist aller Ambitus verboten. Bei Wahlen für Schulstellen herrscht noch völlige Freiheit in dieser Beziehung. Den Geistlichen ist es verboten, um die Standesehre zu wahren. Gebührt dem Amte eines Kirchschullehrers nicht auch Ehre? — Eine neue, sehr traurige und von den Behörden, wie es scheint, noch nicht beachtete Erscheinung ist, daß Wirte Kinderfeste auf eigene Faust ohne Mitwirkung der Schule und unter Anpreisung von Lockmitteln (jedes Kind erhält einen kleinen Stollen) und sogar für 2 Tage ankündigen, auch mit Tanzmusik. Wir meinen, das ist doch ein wenig gar zu toll, wenn die Wirte sich der Jugendfreunden bemächtigen. Gegen solche Schädigung der Kinderwelt sollte die Lehrerwelt wie ein Mann auftreten! — Auf dem Gebiete des Gymnasialwesens ist die beachtenswerteste Erscheinung das Buch von Dr. Pilger gegen die Gymnasialistenverbindungen, diesen Krebschaden unserer höheren Lehranstalten. Man freut sich ordentlich, daß einmal ein Mann den Mut fand, in diese Kloake zu greifen, welche Wirte und Philister bisher protegiert haben, den Lehrer verlästernd, welcher es wagte, vorzugehen.

Aus der Umgegend von Dresden. Der Direktor Kruschwitz in Bernstadt, der in d. Bl. schon manche sehr schätzbare Beiträge gebracht und sich auch in anderer Beziehung in der pädagogischen Litteratur einen Namen erworben, hat im Verlage von Emil Schmorrde in Bernstadt folgendes interessante Werk erscheinen lassen: Die Wassernot in der L. sächs. Oberlausitz am 14/6. 1880 nebst einem Anhang über die Not der l. preuß. Oberlausitz. Auf Grund eigener Anschauung, verbürgter Nachrichten und amtlicher Akten geschildert etc. Mit einer Flusskarte und 9 Abbildungen. Die Schilderung jenes gewaltigen Ereignisses und seiner so sehr schmerzlichen Folgen ist geeignet, den Zeitgenossen zur steten Bewahrung und Aufreißung ihrer Erlebnisse, den Fernlebenden zur sicheren Nachricht, den Nachkommen als getreue Überlieferung aus den vergangenen Tagen zu dienen. Die Darstellung ist klar und lebendig und, wie auf jeder Seite bemerkbar, auf sorgfältige Sammlung und Sichtung des reichen Materials gegründet. Wahrhaft wohlthuend wirkt es, daß man dem Verf. anmerkt, wie er aus jener warmen Liebe zu seiner Heimatprovinz, die allen Lausitzern so sehr eigen ist, das Werk niedergeschrieben und sehr vielfach die Geschichte der Lausitz mit berührt hat. Neben der Erzählung der Vorgänge ist manches darin geboten, was von Wert für die allgemeine Volksbildung sein muß, als historische und geographische Belehrungen, meteorologische, volkswirtschaftliche und rechtliche Er-

*) Von verschiedenen Seiten gehen uns Mitteilungen über die neuerdings erfolgte Besetzung der 2. ständigen Lehrerstelle in Naustadt bei Meißen zu, aus denen zu ersehen, daß keiner der 5 ständigen Lehrer, die sich unter den Bewerbern befanden, gewählt wurde, sondern der Vikar oder der Hilfslehrer. Die Redaktion.

wägungen, Anleitung zu Vorsichtsmaßregeln etc. Die Flutbilder sind nach Vorlagen, die am Orte des Unglücks gefertigt wurden, vom Maler Georg Sunblatt in Leipzig auf Holz gezeichnet und in der renommierten xylographischen Anstalt von E. Singer künstlerisch ausgeführt, sodaß sie auch den Kenner befriedigen. Das Werk, das in echt christlichem Sinne und Geiste gehalten, ist daher von allgemeinstem Interesse für jedes lesende Publikum, insbesondere sei es in d. Bl. den Kollegen zur Anschaffung in den Schul- und Volksbibliotheken aufs wärmste empfohlen. Für diese, sowie für Büchersammlungen aller Art hat es nicht nur einen ephemeren, sondern einen dauernden Wert, indem es, wie schon angedeutet, nicht nur dem augenblicklichen Interesse Rechnung trägt, sondern eine Quelle bildet für specielle Landesbeschreibung und Geschichte und zwar besonders in kultureller Hinsicht. Noch sei nachträglich erwähnt, daß das Werkchen, dessen Preis auf nur 1 Mk. 50 Pf. brosch. (2 Mk. elegant gebunden) zu stehen kommt, an Ausführlichkeit nichts zu wünschen übrig läßt und daß amtliche summarische Übersichten über die Schäden und die Verunglückten, sowie specielle Mitteilungen über das bedeutende Liebeswerk der werththätigen Hilfe und der Geldsammlungen beigelegt sind.

J. L. Ad.

Offene Schul- und Lehrerstellen.

Die Filialkirchschulstelle in Dydorf bei Waldheim. Kollator: die oberste Schulbehörde. Einkommen neben freier Wohnung und Gartengenuss 930 M. vom Schuldienste und 560 M. vom Kirchendienste, 72 M. für den Unterricht in der Fortbildungsschule. Gesuche sind bis zum 17/1. an den l. Bezirksschulinspektor Herrnsdorf in Döbeln einzureichen. — Eine neugegründete Lehrerstelle an der Schule zu Leutzsch bei Leipzig. Kollator: das l. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen 1300 M. Gehalt und freie Wohnung ev. 150 M. Logisgeld. Bei befriedigenden Leistungen von 3 zu 3 Jahren Zulagen bis zum Maximalgehalt von 1800 M. Der Fortbildungsschulunterricht wird besonders honorirt. Musikalische Bildung ist erforderlich. Gesuche sind bis zum 10/1. an den l. Bezirksschulinspektor für Leipzig II Dr. Kühn in Leipzig einzureichen. — Die Nebenschulstelle an der Schule zu Gottscheina bei Taucha. Kollator: das l. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen 915 M. und freie Wohnung, sowie 72 M. für den Fortbildungsschulunterricht. Gesuche sind bis zum 15/1. an den l. Bezirksschulinspektor für Leipzig II Dr. Kühn in Leipzig einzureichen. — Die Filialkirchschulstelle zu Niederschindmaas bei Glauchau. Kollator: das l. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen 1257 M. 20 Pf. incl. 413 M. 20 Pf. vom Kirchendienste, 72 M. für Fortbildungsschule, freie Wohnung und Holzgeld. Gesuche sind bis zum 9/1. an den l. Bezirksschulinspektor Gruhl in Glauchau einzureichen.

Briefkasten.

Sonntag den 26. Dezember.

C. G. Sch. in M. Dank. Künftig nicht an Al., sondern an uns! C. S. in A. Wird trotz der bereits in vor. Nr. gemachten Mitteilung Berücksichtigung finden. N. B. G. in G. Was heißt: „Nächste Nr.“? Wir senden das Material genau 3 Wochen vor dem Erscheinen der betr. Nr. in die Druckerei und können nur Kleinigkeiten darin noch verwenden, die bis den Sonntag vor dem Erscheinen in unsere Hände gelangen. — NB. Bezüglich des Artikels „Wunsch“ in Nr. 52 S. 492 Sp. 1 unten geht uns beim Schluß vorliegender Nr. die Mitteilung zu, daß wegen Herausgabe der Chorstimmen des musikalischen Anhangs zur neuen Agenda, sowie einer für die Schulen berechneten billigen Ausgabe der Partitur gehörigen Orts bereits Verhandlungen im Gange sind.

Anzeigen.

Zu besetzen

die 13. ständige Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Hohenstein bei Chemnitz. 1200 Mk. Jahreseinkommen einschl. Logisgeld, welches von 5 zu 5 Jahren um 150 Mk. bis zur Höhe von 2100 Mk. ansteigt. Bewerbungen mit den Zeugnissen sind bis zum 6. Januar zu richten an den Stadtrat zu Hohenstein. [1

Ein jung. thür. Lehrer, d. Sept. 81 seine Wahlfähigkeitspr. z. best. gedenkt, sucht v. dies. Zeitpunkte ab, am liebst. als Elementarlehrer a. e. Privatinst. in Dresden, Stellung. Gef. Off. u. H. D. G. postlagernd Saalfeld i. Thür. erbeten. [2